

Quelle:

Buch „Traumfirmen und ihre Geheimnisse“ von Georg Paulus und Christine Sönning

Anonym – eine wahre Geschichte

Die nun folgende Firma heißt natürlich nicht „Anonym“.

Aus bestimmten Gründen, die Sie im Weiteren erkennen werden, sahen wir uns veranlasst, den Namen dieser Firma vorerst geheim zu halten. Was wir mit dieser Firma gesehen und erlebt haben, war für uns so beeindruckend und berührend, dass es unseres Erachtens in diesem Buch nicht fehlen darf.

Wir versichern Ihnen, dass diese Geschichte wahr ist.

Unsere anonyme Firma ist ein ehemals inhabergeführtes Unternehmen.

Nach dem Tod des Inhabers hatte ein externer Aufsichtsrat, den der Unternehmer noch zu Lebzeiten berufen hatte, die Aufgabe, einen neuen Geschäftsführer zu bestimmen.

Nach einiger Zeit schrieb das Unternehmen rote Zahlen. Da entschloss sich der Aufsichtsrat, einen neuen Geschäftsführer, Herrn K. einzustellen, mit der Vorgabe, wieder Gewinne zu erzielen. Der vorhergehende wurde mit sofortiger Wirkung als Geschäftsführer abberufen, blieb aber bis Ende der 6-monatigen Kündigungsfrist im Unternehmen.

Und nun geht Herr K. einen Schritt, der in unseren Augen bemerkenswert ist:

Er spricht dem alten Geschäftsführer gegenüber seine Vermutungen aus, dass in seinen Augen ungünstige Faktoren zusammengekommen sind und die Verantwortung für die roten Zahlen nicht allein auf sein Konto gehen.

Herr K. wusste auch, dass dieser bei seinen Mitarbeitern einen guten Stand hatte.

Er macht diesem folgenden – unserer Meinung nach – außergewöhnlichen Vorschlag:

„Wenn Sie akzeptieren können, dass ich der neue Geschäftsführer bin, so bin ich bereit, Sie als meine rechte Hand und Stellvertreter wieder einzustellen“.

Er erklärte ihm, dass er es gut fände, wenn die langjährige Erfahrung des Kollegen und dessen Know-How der Firma erhalten blieben. Er würde sich über eine kooperative Zusammenarbeit mit ihm sehr freuen.

Was wir nun ebenfalls grandios fanden:

Der frühere Geschäftsführer sagte zu diesem Angebot Ja! Für uns zeigte er damit Größe und ließ Stolz und EGO-Spiele, die ja oft in solchen Situationen mit von der Partie sind, außen vor. Und so wurde der Vorgänger wieder eingestellt.

Die beiden arbeiteten mehrere Jahre kollegial und erfolgreich zusammen. Mit den Zahlen ging es bald wieder aufwärts in diesem Unternehmen, was wir u.a. auch darauf zurückführen, dass dieses Zweierteam ein positives Vorbild für die Mitarbeiter war.

Doch die Geschichte geht noch weiter. Das eigentliche Highlight für uns kam erst noch. Anfang 2005 schrieb Georg Paulus einen Artikel zum Thema „Aufschwung Deutschland“, welchen das Magazin „Seminar-Shop“ erfreulicherweise auf der Titelseite abgedruckt hatte. Dieses Magazin wurde u.a. der Industriezeitschrift „Scope“ (Industriemagazin für Produktion und Technik) beigelegt.

Aufgrund dieses Artikels wurde eine Partnerfirma von Anonym auf das Buch TRAUMFIRMA aufmerksam.

Nach einigen Telefonaten mit dieser Firma (man nennt dies auch Akquise ☒) wollte diese gerne ein firmeninternes Seminar mit uns durchführen und ihren Partner Anonym dazu mit ins Boot holen.

Der neue Geschäftsführer von Anonym war auch begeistert vom Buch und so buchten beide Firmen gemeinsam ein Firmenseminar bei uns.

Wir fanden es bemerkenswert, dass die Mitarbeiter beider Unternehmen damit einverstanden waren, dass das Seminar anstelle des jährlich durchgeführten Betriebsausflugs stattfand. Auch diesen hatten die beiden Firmen schon mehrmals gemeinsam veranstaltet.

Am Ende des Seminares erlebten wir dann etwas, was uns beide vor Staunen fast sprachlos gemacht hatte:

Wir hatten gerade unsere Verabschiedungsworte gesprochen, da stand ein Mitarbeiter von Anonym auf und hielt eine kleine Rede etwa mit folgenden Worten:

„Ich glaube, ich bin der älteste Mitarbeiter von Anonym, weshalb ich hier an dieser Stelle im Namen unserer gesamten Belegschaft einen großen Dank an Sie, Herr K., aussprechen möchte. Seit Sie da sind, geht es stetig aufwärts mit unserer Firma. Das für uns unerklärliche und erstaunliche dabei ist, dass es gar keine großartigen Veränderungen in dieser Zeit gab.“

Daraufhin stand der neue Geschäftsführer langsam auf und sprach bedächtig folgende Worte: „Ich danke Ihnen sehr für dieses Lob und freue mich auch sehr darüber.“

Nachdem wir uns heute an diesem zweiten Traumfirma-Seminartag den ganzen Tag über das Thema „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ und „Liebe im Business“ unterhalten haben und Sie diesem Thema auch sehr offen begegnet sind, traue ich mich jetzt, Ihnen folgendes zu sagen:

Ich habe in der Tat keine großartigen Veränderungen vorgenommen. Die finanziellen Möglichkeiten waren ja auch sehr begrenzt. Was ich aber jeden Tag getan habe, seit ich hier bin: Ich habe jedem einzelnen von Ihnen jeden Tag „Liebe“ gesendet.

Dies war und ist mein Erfolgsrezept.“

Großes Schweigen im Seminarraum. Selbst uns fehlten die Worte, obwohl wir im Seminar über die enorme Energie der Liebe sprechen, und unser Firmenlogan ja auch lautet: „TRAUMFIRMA bringt Liebe ins Business“.

Sowohl die Mitarbeiter als auch wir Seminarleiter hatten eine kleine „Lehrstunde“ in Sachen „Liebe im Business“ erhalten. Wir waren davon so beeindruckt, dass wir noch heute – zugegebenermaßen nicht jeden Tag – immer wieder unseren Kunden „Liebe“ senden.

Herr K. war von dem Aufsichtsrat als „Krisenmanager“ eingestellt worden. Da der Wohnsitz von Herrn K. und seiner Familie ca. 500 km weit entfernt vom Firmensitz liegt, hat er – wie vorher vereinbart – Ende 2008 das Unternehmen wieder verlassen.

Anonym hat bisher noch keinen geeigneten Nachfolger gefunden.

Das tägliche Geschäft führt der ehemalige Geschäftsführer in Betriebsleiterfunktion. Herr K. steht als externer Berater noch zur Verfügung. Als Geschäftsführer sind nun zwei Mitglieder des Aufsichtsrates eingetragen, die von einer weiteren Person, die vor Ort ist, unterstützt werden.

Bevor wir diesen Artikel geschrieben haben, nahmen wir privat Kontakt mit Herrn K. auf.

Nach Absprache mit ihm nennen wir das Unternehmen nicht namentlich. Auch können wir nicht beurteilen, inwieweit Anonym zur Zeit die Bedingungen einer Traumfirma erfüllt.

Da wir Ihnen diese außergewöhnliche Geschichte jedoch nicht vorenthalten wollten, haben wir uns entschlossen, dieses Kapitel unter „Anonym“ zu führen.

Vielleicht können wir Ihnen ja diese Firma im nächsten Buch offiziell als Traumfirma vorstellen.



[Hier](#) kommen Sie direkt zu unserem Shop.